



Bund gegen Anpassung

Postfach 254 D-79002 Freiburg

www.bund-gegen-anpassung.com

Bund-gegen-Anpassung@gmx.net

26.11.2017

TTIP durch Trump auf Eis – CETA wird klammheimlich durchgewunken

Dank Trump ist uns TTIP bislang erspart geblieben. Er hat den Kolonialvertrag, der zwischen Obama dem Guten und seinen EU-Vasallen hinter verschlossenen Türen unterschriftsreif "verhandelt" worden war, einfach vom Tisch gefegt. – Wo bleibt eigentlich der Jubel und Dank vorgeblicher TTIP-Gegner, die noch vor kurzem Theaterdonner veranstalteten?

Auch das transpazifische Pendant TPP, im Neusprech der Plünderer "Trans-Pacific-Partnership", hat Trump unmittelbar nach seiner Amtseinstellung gekippt. – Wo bleibt schon wieder der Jubel und Dank der Krakeeler gegen "Konzerne" und "Globalisierung"?

Und derzeit schäumt die US-Lügenpresse über, voran die dem Amazon-Chef Jeff Bezos (mit 90 Milliarden Dollar reichster Mann der Welt, gerechtigkeitshalber dafür steuerbefreit) gehörende "Washington Post", weil Trump, wiederum getreu seinem Wahlversprechen, auch gegen NAFTA vorgehen will, gegen den vor gut zwei Dekaden in Kraft gesetzten ersten Vertrag dieser Art zwischen Mexiko, Kanada und den USA, der die Gewinne vornehmlich der US-Kapitaleigner drastisch erhöhte, das US-Volk allerdings dramatisch verarmen ließ, weshalb es Trump statt Clinton wählte. (Obama mußte den US-Amerikanern, von denen nach offiziellen Statistiken inzwischen 45 Millionen [15%] unterhalb der Armutsgrenze leben, 3,5 Millionen [1%] obdachlos sind, jeder sechste [einschließlich neun von zehn schwarzen Kindern] auf Lebensmittelmarken, food stamps, angewiesen ist, vor seiner zweiten Wahl übrigens das gleiche versprechen, weil das Volk von den "Segnungen" derartiger Verträge, die man dort- wie hierzulande nicht müde wird anzupreisen, genug hatte, wischte sich mit seinen Wahlversprechen, sehr im Gegensatz zu Trump, dann allerdings in bewährter Weise den Arsch ab.) – Preisfrage: Wenn sogar das Herrenvolk verarmt, können dann Vasallenvölker Gewinner dieses sogenannten "Freihandels" sein?

Der Theaterdonner der vorgeblichen TTIP-Gegner jedenfalls verhalte wie der sprichwörtliche Furz im Winde. Grünen-Chef Özdemir, der jetzt wochenlang vom Jamaika-Balkon grinste, verlautbarte gleich nach Trumps Wahl, daß die Grünen vor dem Hintergrund der Position des Präsidenten gegen TTIP die ihre "überdenken" müßten, und auch die Pseudo-"Linke" und NGOs jubeln keineswegs, sondern stimmen geschlossen in den Kanon *gegen* den wohl honorigsten Streiter in der Sache ein und fiebern seiner Amtsenthebung entgegen, an der vom Tag seiner Wahl an gedreht wird.

Denn für die herrschende Klasse der USA, die 400 reichsten Familien, war die Wahl Trumps ein echter Betriebsunfall, und deshalb hetzt die ihr (ge)hörige Weltpresse unermüdlich und pausenlos, um ihm dieses Ende zu bereiten – vielleicht findet sich ja eine Feministin, die nach 35 Jahren träumt, er habe ihr ans Knie gefaßt. Dann jedenfalls soll ein Obama-Clinton-Analogon genau da weiter machen, wo Obama aufgehört hat und Clinton nach dem Willen der Herren Bezos, Soros und Co. hätte weiter machen sollen: erstens die forcierte Kriegstreiberei gegen Rußland – die russische Weltverschwörung

(unter Hitler hieß das jüdisch-bolschewistisch) wird ja bereits herbeideliriert – und zweitens der forcierte Abschluß von TTIP und weiteren sogenannten NAFTA-Style-Agreements.

Inzwischen halten die EU-Vasallen die Stellung. Sie dienen sich mit CETA den Herren willig an. Nachdem auch dieser Vertrag seit 2009 von der EU geheim "verhandelt" worden war – unsere Parlamentsvertreter einschließlich der späteren Theaterdonnerer wußten allerdings davon und schwiegen wie ein Grab – wurde er im September dieses Jahres durch die EU-Bürokratie mit Zustimmung aller Regierungschefs der Länder "vorläufig" in Kraft gesetzt; die Meldungen in der Lügenpresse mußte man suchen, und die einstigen Theaterdonnerer schwiegen dazu schon wieder wie ein Grab. Zur endgültigen Inkraftsetzung einschließlich der jetzt noch ausgenommenen berüchtigten Schiedsgerichte steht nun die Ratifizierung aller EU-Länder an, in fünf Ländern (Malta, Lettland, Spanien, Dänemark, Kroatien) wurde CETA bereits ratifiziert. Auch das wird verschwiegen:

Ein einziges EU-Land reicht, ein Parlament, das dagegen stimmt, ein Volk, das eine Volksabstimmung erzwingen kann und "Nein" sagt – und CETA wäre für alle vom Tisch.

Genau deshalb bleibt der Donner aus, erfährt kein Mensch davon, herrscht Schweigen im Presse-Walde, damit die Sache klammheimlich durchgezogen werden kann; auch bei den deutschen Wahlen hat das Thema bekanntlich keine Rolle gespielt. (Im Gegensatz zum nahen Österreich, wo Anfang des Jahres ein großes Volksbegehren gegen CETA stattfand, und die ach so "rechte" FPÖ im Wahlkampf die Volksabstimmung zu CETA forderte – hoffentlich läßt sie sich diesen zentralen Punkt nicht für kurzfristige Zugeständnisse bei den Kontingenten falscher Flüchtlinge abkaufen.)

Der CETA-Vertrag zwischen Kanada und Europa ist die Blaupause für TTIP und öffnet den US-Konzernen über ihre kanadischen Niederlassungen die europäische Tür bereits sperrangelweit. Nicht zollfreier Handel ist das Ziel (dafür sind herkömmliche Zollabkommen ausreichend, dafür braucht es keine 1600seitigen Vertragsmonstren), sondern die buchstäbliche Ausplünderung Europas. Unter der Überschrift "freier Marktzugang" sieht CETA (wie TTIP) den Ausverkauf sämtlicher nationalen und europäischen Ressourcen vor, von Grund und Boden über Industrieanlagen bis zu den Einrichtungen der hiezulande durch die Arbeiterbewegung erkämpften Daseinsvorsorge, also Krankenhäuser, Autobahnen, Energieversorgungseinrichtungen usw. Und sehen sich die Herren "Investoren", vor allem natürlich US-Konzerne, dabei in ihrer "billigen und gerechten Behandlung" enttäuscht, in ihren "Investitionserwartungen", dann können sie "effektive, angemessene und unverzügliche Entschädigung" verlangen, so der identische O-Ton all dieser Verträge. (Die Entschädigungsformel ist übrigens wortwörtlich der originalen Kolonialmottenkiste der USA entnommen; sie stammt von Cordell Hull, Außenminister unter Roosevelt, als Reaktion auf die seinerzeitige Nationalisierung der mexikanischen Erdölindustrie). Über die Zahlungen entscheiden letztinstanzlich besagte Investor-Staats-Schiedsgerichte, vor denen die Konzerne gegen die Staaten klagen können, niemals umgekehrt. Daran haben die vielgerühmten Reformen null und nichts geändert; die Schiedsgerichte wurden einfach nur umgetauft und einem Stab von 15 Schiedsrichtern in Wartestellung ein Taschengeld zugeordnet, das war's. Und zahlen müssen natürlich die Steuerzahler, die Völker, und nicht nur Taschengelder, sondern Milliardenbeträge. (Aufgrund des NAFTA-Vertrages sind sowohl Kanada als auch Mexiko bislang zu Hunderten Millionen Dollar verurteilt worden, weil dort z.B. Umweltgesetze verabschiedet wurden, die den Herren "Investoren" nicht paßten. Mexiko mußte u.a. 17 Millionen Dollar zahlen, weil es dem US-Konzern Metalclad untersagte, dort eine Giftmülldeponie zu betreiben, Kanada wurde auf 110 Millionen Dollar verklagt, weil die Provinz Quebec ein Fracking-Moratorium beschlossen hat usw., usw.)

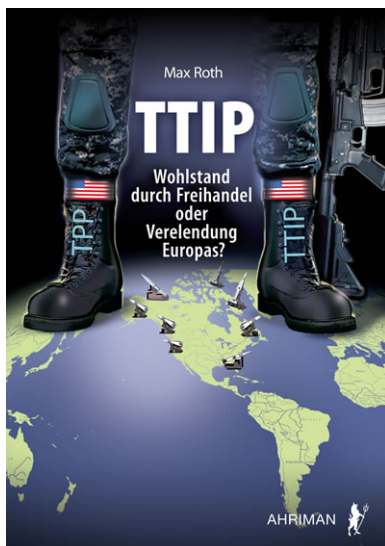
Schiedsgerichtsstand ist die Weltbank in Washington, und die Hand auf den im Streitfall entscheidenden 3. Schiedsrichter behält die USA – über den Generalsekretär des Weltbankschiedsgerichtszentrums, der am Weltbank-Chef und dieser direkt am amerikanischen Präsidenten hängt. (So mag es kaum wundern, daß bislang in *keinem* einzigen Verfahren die USA

verurteilt wurden; gegen einzelne derartige Ansinnen fand unter Wortführerschaft des damaligen Senators Kerry eine Art kleiner Aufstand im US-Senat statt, explizit zur Verteidigung "der Souveränität der USA"; an der Verarmung des US-Volks änderte das freilich nichts, noch größere hätte allerdings noch mehr Trump-Wähler produziert.)

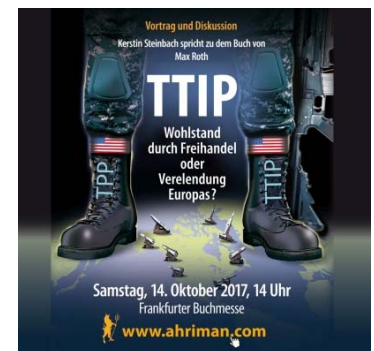
Es geht also um viel, um die Ausplünderung Europas, um die Aufgabe der justiziellen Hoheit als zentraler Ausdruck jeder staatlichen Souveränität zugunsten dieser durch keine europäische, keine Landes-Verfassung legitimierten und gebundenen Kolonialgerichte. Und es geht auch um die Aufgabe der Gesetzgebungshoheit, die natürlich vor dem Hintergrund anstehender Strafen für nicht US-Konzern-genehme Gesetze zur Farce wird. Es geht um die Aufgabe der staatlichen, der europäischen Souveränität, um die vollständige Kolonisierung Europas – die erste in seiner Geschichte!

Das sollte vor dem Hintergrund des Schweigekartells aus Lügenpresse, Volksverrättern im Parlament einschließlich Theaterdonnerern und der zum Thema genauso stummen AfD nicht vergessen werden.

Wer die Abläufe verstehen will, sollte lesen (und unabhängig davon das Hirn einschalten, z.B. bei der nächsten Hetze gegen Trump):



178 S., EUR 12,80
ISBN: 978-3-89484-828-6
Bestellen über:
www.ahriman.com



Vortrag auf der Frankfurter
Buchmesse 2017
1 CD / EUR 7,50
ISBN: 978-3-89484-105-8
Bestellen über:
www.ahriman.com